

VERANSTALTUNGEN

Patchwork-Workshop

RUGGELL – Der Kurs wird individuell nach den Wünschen der Teilnehmenden gestaltet. Sie können Neues ausprobieren oder angefangene Werkstücke fertigstellen. Zwei Wochen vor Kursbeginn sollten die Teilnehmenden die Kursleiterin anrufen, um ihre Wünsche bekannt zu geben. Der Kurs 143 unter der Leitung von Johann El-kuch beginnt am Freitag, den 15. Oktober um 19.30 Uhr in der Primarschule Ruggell. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232-48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Gemeinschaftskonzert

TRIESEN – Der Frauenchor Altstätten und der MGV Sängerbund Triesen laden Passivmitglieder, Freunde und Gönner zum Gemeinschaftskonzert am Samstag, den 16. Oktober ab 20.15 Uhr in den Triesner Saal ein. Unser Chorleiter, Prof. Rudolf Tschabrun, hat erneut ein interessantes und abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt. Das bevorstehende Herbstkonzert steht unter dem Motto «Harmonie hält uns zusammen». Der erste Programmteil beinhaltet Chormusik der Dreissiger- und Vierzigerjahre aus der Berliner und Wiener Unterhaltungsmusik. Kompositionen aus der Feder unter anderem von Johann Strauss und Walter Kollo mit bekannten Gassenhauern wie «Die Augen einer schönen Frau», «Es war in Schöneberg», «Die kleine Bank» sowie Melodien aus «Eine Nacht in Venedig» etc. Der zweite Programmteil wird vom Frauenchor Altstätten unter der musikalischen Leitung von Birgit Lasser gestaltet. Gemeinsame Chorbeiträge und kleine musikalische «Überraschungsschmankerl» bilden den Abschluss dieses beschwingten Unterhaltungskonzerts. Am Klavier begleitet uns die russische Pianistin Dr. Chernyavskaja Milana, durch das Programm führt in bewährter Weise Max Kindle. Im Anschluss an unser Gemeinschaftskonzert 2004 laden wir Sie recht herzlich ein, mit uns noch einige gemütliche Stunden im Triesner Saal bei Tanz und Gesang zu verbringen. Der Frauenchor Altstätten und der MGV Sängerbund Triesen freuen sich auf Ihr Kommen.
MGV Sängerbund Triesen

Friedenserziehung

WALENSTADT – Die Internationale Akademie für Humanwissenschaften und Kultur bietet für alle Interessierten Ende Oktober 2004 systematische Kurse und Weiterbildungsseminare an. Die Auseinandersetzung mit Psychologie kann Licht in alle menschlichen Problembereiche bringen, das Leben wesentlich bereichern und menschliches Potenzial freisetzen. Im Zeitalter der Kommunikation und wachsender gesellschaftlicher Komplexität ist psychologisches Know-how unentbehrlich und sollte der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Ab Ende Oktober 2004 starten in diesem Sinne wieder die neuen Kurse und Weiterbildungsseminare der Internationalen Akademie für Humanwissenschaften und Kultur in Walenstadt. Das Programm umfasst u.a. den Kurs Einführung in die Psychologie der Erkenntnis- und Liebesfähigkeit, einen Basiskurs für Partnerschaft und Familienleben und die Ausbildung zum Psychologisch-pädagogischen Berater in Erziehungs-, Schul-, Heim- und Familienfragen bzw. in Coaching und Mediation. Die Kurse sind im Baukastensystem aufgebaut und finden berufsbegleitend in einem 14-tägigen Rhythmus statt. Das Kursangebot wird dieses Jahr durch das First Educator Training ergänzt, was für Mütter, Väter und nahe Bezugspersonen von Kindern eine einmalige Chance darstellt, die Kunst der Kindererziehung von Grund auf zu erlernen. Weiters bietet die Akademie Supervision und Praxisbegleitung an wie auch Friedensprojekte, Werte- und Leitbildseminare für Schulen, Institutionen und Gemeinden.

Infos bei Internationale Akademie für Humanwissenschaften und Kultur, 8880 Walenstadt, Telefon 081 / 710 21 21, Mail: info@peace-academy-society.org und www.peace-academy-society.org.

Richtig kompostieren

Tag der offenen Tür in der Deponie Limsenegg



Am Samstag fand in der Deponie Limsenegg in Ruggell ein Tag der offenen Tür statt. Klaus Büchel erklärt den Interessierten Zuhörern den Vorgang des Kompostierens.

Auf der Jagd nach Kaiser Karl

Eröffnung des Kaisermuseums in Nendeln

NENDELN – Vergangenen Samstag wurde in Nendeln das Kaisermuseum eröffnet, in welchem ab sofort Uniformen, Helme, Orden, Waffen, Bilder, Tabakpfeifen und viele andere Gegenstände aus den letzten drei Jahrhunderten bestaunt werden können. Die offizielle Einweihung erfolgte durch Erwin Fitz vom Militärkommando Bregenz und Kuratskaplan Adriano Burall.

Für Museumsgründer Herbert Heck war mit der Eröffnung ein seit langem bestehender Wunsch in Erfüllung gegangen. «Eigentlich wollte ich das Museum schon vor sechs Jahren eröffnen, doch eine schwere Krankheit hinderte mich daran. Das heutige Datum, an welchem Kaiser Karl von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen wird, kann ich nun endlich nützen», freut sich Heck. «Schon als Kind war Geschichte mein Hobby. Ich bin in ganz Europa auf der Jagd nach Sachen aus der Zeit der Donaumonarchie», bemerkt er gegenüber dem Volksblatt.

«Nachmittag der langen Messer»

Erwin Fitz vom Militärkommando Bregenz begrüßte die Besucherinnen und Besucher mit einer kurzen Ansprache. «Herbert Heck hat den Vorreiter des Militärmuseums in Liechtenstein geschaffen», bemerkte Fitz. «Der kulturgeschichtliche Wert eines solchen Museums liegt darin, zu erkennen, dass die Vergangenheit das Geschehen in ganz Europa geprägt hat und dies auch heute noch tut», fuhr Erwin Fitz fort. Des Weiteren betonte er, dass Heck auf kleinem Raum eine grosse Anzahl von Stücken präsentiert, welche auch rare Exponate zeige, die in Beziehung zur Regentenfamilie und somit zur Geschichte Liechtensteins stehen. «Bereits 1997 hat Herbert Heck mit dem Bau seiner Doppelgarage be-



Am Samstagnachmittag wurde das Kaisermuseum von Freiherr Herbert von Heck in Nendeln durch Pfarrer Adriano Burall eingeseget.

gonnen, in welcher er nun mehr als zweieinhalbtausend Exponate ausstellt. Geniessen Sie nun den «Nachmittag der langen Messer»

und lassen Sie sich von der Fülle an verschiedensten Gegenständen erschlagen», schloss Fitz seine Rede.

nicht mit einem «Gehet hin in Frieden», sondern mit einem augenzwinkernden «Bleib hier in Frieden» beendete. (nk)

Späte Anerkennung

Anschliessend folgte die Segnung des Museums durch Kuratskaplan und Gemeindepfarrer Adriano Burall, welcher den christlichen Aspekt der Seligsprechung von Kaiser Karl ansprach: «Warum wird ein Kaiser und Politiker selig gesprochen? Wohl darum, weil Kaiser Karl der einzige Politiker dieser Zeit war, welcher sich an die Vorschläge des Papstes hielt, auch wenn er damals keinen Erfolg verbuchen konnte», erklärte Burall. «Dafür werden seine Ideen in der heutigen Politik verwirklicht, was man in der gemeinsamen Politik Europas beobachten kann», fuhr der Kuratskaplan fort. Die offizielle Eröffnung des Museums erfolgte danach durch Gemeinderätin Hanni Hoop, die das Band durchschneid und den Weg für Adriano Burall freimachte, welcher den Ausstellungsraum mit all seinen Exponaten segnete und den offiziellen Teil



Das Kaiserpaar Zita und Karl, aufgenommen im Jahr 1921, im luzernischen Weggis.



Die Bediensteten des Kaiserpaars in Weggis, ganz rechts im Bild Thekla Christen, geborene Käslin. Ihr Sohn, Ernst Christen, aus Balzers stellte uns diese Bilder zur Verfügung.